

Le Corbusiers Wohnbauprojekte für Zürich

Autor(en): **Risch, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bau letzten Endes nicht das praktische, sachliche Objekt, sondern das Demonstrieren, manchmal fast das Spielen mit einer das ganze Haus bis ins letzte durchdringenden tectonischen Idee. Aber dieser klare, strukturelle Wille ist heute für das Bauen mindestens ebenso wichtig wie die wohl-

organisierte Küche und das gutschliessende Fenster. Denn was uns heute im Bauen am meisten fehlt, ist nicht so sehr die Anwendung der Technik im Haushalt und anderswo, sondern das klare technische und damit baulich-architektonische Denken überhaupt.

Le Corbusiers Wohnbauprojekte für Zürich

DK 72.071.1

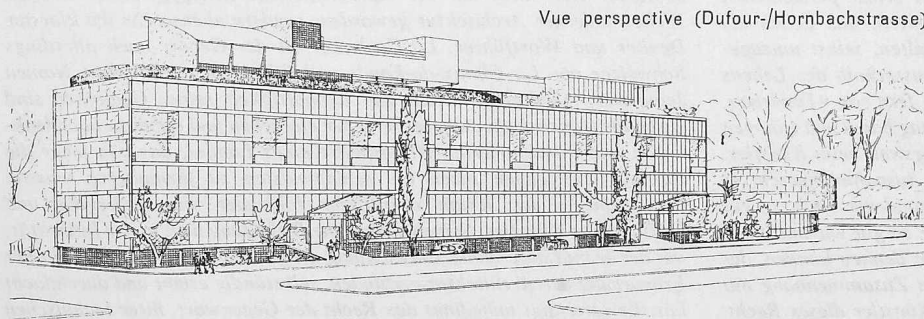
Am 27. August 1965 ist Le Corbusier beim Schwimmen an der französischen Riviera (Roquebrune) vom Tod ereilt worden. Sein Leben und Werk ist in zahlreichen Aufsätzen, Notizen und Abhandlungen gewürdigt worden (z. B. in der «Neuen Zürcher Zeitung», Nr. 3866 (98), 1965, von Alfred Roth und in der «Weltwoche» Nr. 1660, 1965, von Adolf Max Vogt).

In diesen Tagen, da sein Tod sich jährt, sei auch in unserer Zeitschrift des grossen Architekten gedacht. Zusammen mit dem Aufsatz «Le Corbusier als Architekt und Schriftsteller» von Hans Schmidt (S. 623) sollen die beiden hier wiedergegebenen Wohnbauprojekte an die Frühzeit des Meisters erinnern. In jener Zeit ungefähr kam auch der künftige Verleger des gesamten Oeuvre, Dr.

Hans Girsberger, Zürich, mit Le Corbusier in Kontakt. Das sich entwickelnde Freundschaftsverhältnis währte bis zum unverhofften Ableben. Aus solcher menschlichen Nähe und über derart lange Zeit hinweg von Le Corbusier berichten zu können, ist wohl nur wenigen beschieden. Dr. Girsberger danken wir für den Beitrag (S. 625) «Zum Erscheinen des 7. und letzten Bandes des Gesamtwerkes von Le Corbusier» (vgl. auch SBZ 1965, H. 49, S. 908) und die Erlaubnis zur Wiedergabe der beiden hier folgenden Projektstudien aus dem 2. Band des Gesamtwerkes (Le Corbusier 1929–34).

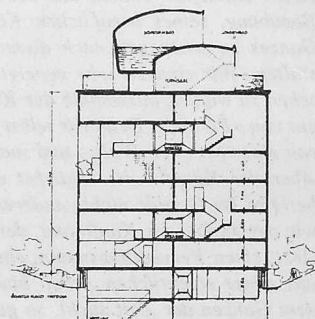
Die beiden nicht ausgeführten Wohnbauten, welche Le Corbusier für Zürich projektierte, sind weniger bekannt. Und doch sind sie bemerkenswert: In ihnen zeichnet

sich bereits die interne Wohnstrasse ab, wie sie vor allem durch Le Corbusiers «Unité d'Habitation» in Marseille (1947–1952) bekannt geworden ist. Aber auch Ansätze zur Verwendung von Elementsystemen, zur Einführung einer vollständig künstlichen Ventilation und zur Verbesserung der Schallisolierung innen und gegen aussen sind in diesen Entwürfen bereits niedergelegt, ebenso wie die Entwicklung von zentralen Einkaufsgelegenheiten. Die Erläuterungstexte hat Le Corbusier selbst verfasst. Dass Corbusiers Zürcher Wohnbauprojekte zustande kamen, ist Architekt Willy Bösiger zu danken, der sich auch als Herausgeber von 6 Bänden des «Oeuvre complète» um die Erschliessung des bauschöpferischen Ideenreichtums von Le Corbusier ein bleibendes Verdienst erworben hat. G. R.



Vue perspective (Dufour-/Hornbachstrasse)

Coupe 1:680



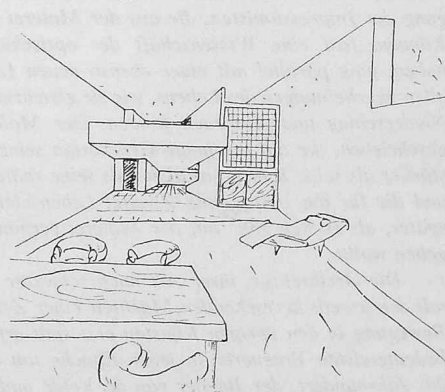
Projet d'un immeuble locatif au Zurichhorn, 1932

(Le Corbusier: 1929–1934, p. 94)

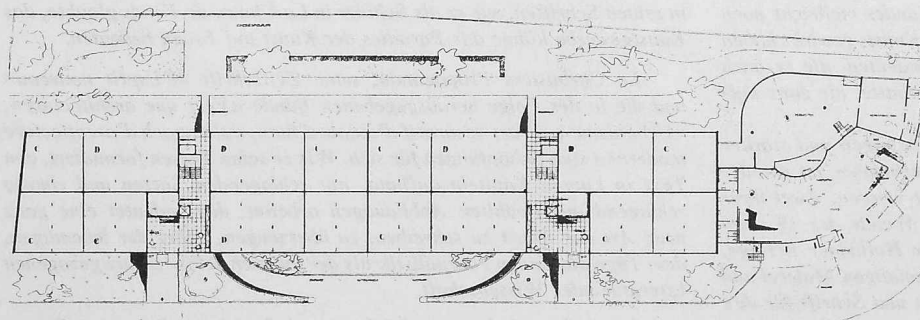
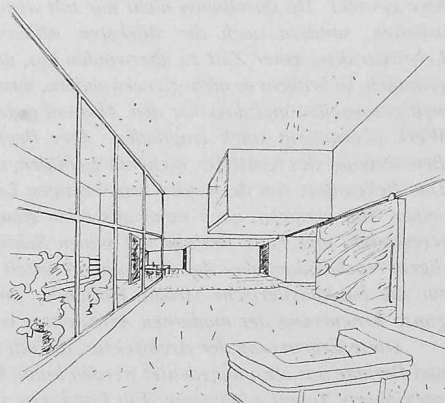
Cette construction qui a 100 mètres de long est prévue pour contenir 80 appartements, munis de services communs. Ils sont desservis par deux rues intérieures. Ils disposent sur la toiture d'un restaurant et d'une salle de culture physique, avec piscine. Les garages sont

au sous-sol. La construction pourrait comporter des façades hermétiques en mur neutralisant et munies d'un circuit d'air exact à l'intérieur. De cette façon serait obtenue l'insonorité complète tant intérieure qu'extérieure.

Un studio, type D



Un studio, type D, avec jardin-terrasse



Plan du rez-de-chaussée et plan d'étage 1:1200

